



Dana Munro freute sich über den von Professor Felix Semmelroth überreichten Preis.

Foto: Wetzel

Vierte Verleihung des Rudi Seitz-Kunstpreises in Sankt Georgen

# Suche nach neuer Sprache

**Sachsenhausen** (ucw) – „Dana Munro käme nie auf die Idee, für eine aktuell anstehende Veranstaltung ein älteres Werk heranzuziehen. Die Vorbereitung darauf ist immer gleichzeitig auch Teil ihrer künstlerischen Darstellung,“ begründete Jurorin Karin Heyl ihre Entscheidung für die britische Studentin der Städelschule bei der Feierstunde am vergangenen Freitag in der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen. Sie bedankte sich bei den Stiftern des Rudi-Seitz-Preises, der

Frankfurter Malakademie und der Friedrich Wilhelm Meyer-Stiftung, für den „Mut, mir diese Aufgabe – eine besondere Herausforderung – zu übertragen“. Deshalb ist zum Beispiel auch Dana Munros Selbstporträt auf dem Programmheft der Preisverleihung extra dafür entstanden und eingebunden in die kleine begleitende Ausstellung von Kurzfilmen, die auf mehreren Etagen des Gebäudes in der Offenbacher Landstraße 224 an diesem Abend zu sehen war. „Diese persönliche Eigenschaft ist ei-

ner der zentralen Aspekte, die ich an Dana Muro schätzen lernte,“ führte Karin Heyl weiter aus. Für die junge Künstlerin stehe außerdem die „Suche nach einer neuen Sprache des Films“ sowie die Zusammenarbeit mit anderen Künstlern im Vordergrund. „Gerade dieser Kooperationswille entspricht auch dem Geist des Namensgebers des Preises, Rudi Seitz“, berichtete Laudator Professor Felix Semmelroth. Der Frankfurter Kulturdezernent würdigte vor etwa hundert Gästen, darunter viele Per-

sönlichkeiten aus der Frankfurter Kulturszene sowie Rudi Seitz' Witwe und Tochter dessen „unbeirrbar Unterstützung anderer Künstler, seine Hilfsbereitschaft, aber auch sein klares, unbestechliches Urteil.“ Symbolisch für dessen Geduld, aber auch für sein Gedächtnis hatte Herr Weinel von der Kunstgießerei Eschenburg eine Elefantstatue gegossen, die Teil des Förderpreises ist, dessen Hauptteil in einer Ausstellung am 25. Oktober im Palmengarten besteht.